

7. (2622 S.) **Armband** der Irayas-Frauen aus importirtem Messingdraht in 17 Windungen spiraling gerollt. 8,5 cm h., 6 D., 458 gr. schwer. Dergl. Armbänder werden auch von allen anderen Bergstämmen getragen; von den Tingianen, Ginaanen, Igorroten, Ilongoten, Mayoyáos und Catalanganen sind sie speciell nachgewiesen (Blumentritt: Versuch, 25, 33, 34, 37, 39; für die Silpanen Alb. N. Luzon T. 23 oben und 25 links; für die Ginaanen T. 22 oben; für die Kianganen T. 29, 30 und 31 unten; für die Ilongoten Phil. Typ. T. XXV bei einem Manne. Vgl. auch das spiralförmige Armband aus einer Höhle Marinduques bei Marche: Tour du monde LI, 223). Bei den Irayas hatte vor 30 Jahren ein 7—8 Zoll langes, 1½—2 Zoll dickes Stück einen Tauschwerth von ½ ko. gereinigten Wachs (Semper Z. f. Erdk. Berl. 1861 X, 259); der Werth eines Armbandes wie das vorliegende ist im Allgemeinen jetzt 25 ko. Reis (Sch.). — Auch bei anderen malayischen Völkern findet man eine Vorliebe für schwere Messingdrahtarmbänder, so z. B. bei den Dayaks. (1732 und 1733 vierkantige Ringe.)

2621 (S.) Desgl., ebendaher. Von denselben Dimensionen, so dass es mit dem vorigen ein Paar bilden könnte.

2620 (Wallis). Desgl. von den Igorroten Bengéts. Soll einer „vornehmen“ Frau angehört haben und ist innen vom langen Tragen abgeschliffen. 5 cm h., 6,5 D.

8. (7343 Sch.) Hornartiger **Kopfschmuck** von Talubin, Bontoc-Igorroten. Aus Büffelhorn mit Federchen an der Spitze gebunden; vorn oder an die Kopfseiten in die Rindenbinde gesteckt, dass sie hornartig aufragen. Länge um den äusseren Rand 30,5 cm. Sonst noch von den um den Monte Malaya wohnenden Igorroten getragen.

9. (7344 Sch.) **Haarzopf** einer Tingianin Maymans, Abra. Menschenhaare in Baumwollhülse eingeflochten. Wird ins Haar gelegt, um dieses voller erscheinen zu lassen, aber nach Möglichkeit verborgen. 80 cm l. — Igorrotinnen von Bontoc benutzen ebenfalls falsche Haarzöpfe.

#### Oberarmbänder.

10. (7345 Sch.) Aus 2 Eberzähnen vom Banaue-Thal, Kiangan, für Männer. Zähne an Basis und Spitze durchlocht, um sie mit Ratan zusammenbinden zu können. Innerer Durchm. 8 cm. — Manchmal wird an jedem Arm eins getragen. Sie kommen auch bei den Kianganen des Sápao-Thales vor, sowie bei sämtlichen Igorroten.

7346 (Sch.). Ebendaher. Aehnlich, aber an den Spitzen durch ein mit Ratan umwickeltes Hölzchen zusammengehalten, so dass es unbeweglich wird. An den Basalenden mit Messingdraht zusammengehalten. 7,3 cm inn. D.

7150 (Sch.). Ebendaher. Aehnlich, aber die Spitzen nur durch gedrehte Rindenfasern zusammengehalten. 7,8 cm inn. D.

7149 (Sch.) Ebendaher. Aehnlich, aber die Spitzen stossen zusammen. 8,5 cm inn. D.

7346 (Sch.). Ebendaher. Aehnlich. 7,8 cm inn. D.

11. (7148 Sch.) Von den Ginaanen Labuagans, Gran Cordillera. Aehnlich, aber daran ein, mit rothgefärbtem Ratan überflechtener Holzplock und rothgefärzte, kunstvoll in kleinen Büscheln zusammen angeflochtene Menschenhaare. Im D. 9 cm, Anhängsel 42 l. Der Haarbüschel wird abstehend getragen und manchmal, aber nur bei Festen, an jedem Arme ein solches

Armband (Alb. N. Luzon T. 22 und 40 oben; H. Meyer: Weltr. 536 mit menschlicher Figur am Pflock).

Hier seien angefügt:

2633 und 2635 (S.). 2 **Armbänder** der Irayas von auf Stoff in Dreieckform resp. in Längstreifen aufgenähten europäischen rothen, weissen und schwarzen resp. weissen und schwarzen Perlen, 2635 mit Quasten und kleinen Messingschellen als Anhängsel. 1 cm br., 13 resp. 14,5 l.

2682 (S.). Desgl., ebendaher (?). Aus Ratan geflochten und mit gelbem Gras durchzogen. 1 cm br., 11 l.

2632 (S.). **Fingerring** der Irayas aus Schildkrot. 18 mm D. Semper (Z. f. Erdk. Berl. 1861 X, 260) sagt: „Fingerringe sind selten“. Bei den Kalingas findet man sie öfter (s. Alb. N. Luzon T. 25 rechts), dieselben sind aus Schildkrot, Metall oder Querschnitten von Krokodilzähnen.

12. (7348 Sch.) **Kalkbüchse** der Tingianen Mayumans, Abra. Aus Büffelhorn mit Messingblechringen umwickelt; unten ein Pflock, der, behufs Füllung, entfernt werden kann. Loch oben, um den zum Betel (buyo)-kauen gebrauchten Kalk herauszuschütten, mit Rindenstoffwickel verschlossen. 15 cm l. — „Das Betelkauen ist auch auf den Philippinen allgemein; wo aber die Bongopalme (Areca) nicht gedeiht, wird mehr geraucht.“ Sch. (L. Lewin: Ueber Areca etc. 1889, 32.) Vgl. auch T. XVII, 7.

13. (7349 Sch.) Desgl., von den Tingianen Pinaotdans, Abra. Kleiner Flaschenkürbis (Lagenaria) mit Ratangeflecht überzogen; von oben zu füllen. Verschluss wie bei 12. 8 cm l.

14. (7350 Sch.) Desgl., von den Tingianen Lingays, Abra. Aehnlich, aber nicht überflochten, mit übergreifender durchlochter, zu entfernender Holzhülze. 6 cm l.

2668 (S.). Desgl. von den Irayas. Aehnlich. Blaubaumwoller Stöpsel mit weissem Garn umstrickt. 8 cm l. Name: setin.

15. (7351 Sch.) Desgl. Herkunft wie 14. Aus Büffelhorn. Am Halse Zackenornament eingraviert. Als Stöpsel ein Pinsel von Hirschhaaren mit Rindenstoff umwickelt. 5 cm l.

#### Halsketten.

16. (7353 Sch.) Aus Eberzähnen für Männer, von Talubin, Bontoc-Igorroten. Jeder Zahn an der Basis von einem Ring aus geflochtenem Ratan und manchmal auch von einer solchen Hülse umgeben; auf Baumrindenschnur aufgereiht. Sehr selten (Alb. N. Luzon T. 39 unten und 40 oben; H. Meyer: Weltr. 516 ähnliches aus Krokodilzähnen von Bansao (Banau?)-Igorroten).

17. (7142 Sch.) Von Otucan, Lepanto-Igorroten. Weisse Pflanzensamen mit Schweineunterkieferzähnen abwechselnd auf Musa-Fäden aufgereiht; in der Mitte 2 mit den Spitzen von einander abstehende, durch Grasstreifen zusammengebundene Hauer; die Samen (Liliacee) z. Th. perlenartig zerschnitten. 92 cm l. Für Männer und Frauen.

7141 (Sch.). Von Cabayan, Bengét-Igorroten. Aus ebensolchen weissen Samen.

18. (7354 Sch.) Von Pugon, Ginaanen, Gran Cordillera. Für Männer. 59 Kaurimuscheln (Cypraea), welche halbirt und zwischen 2 mit europäischem rothen Stoff übernähte Rindenschnüre eingeknotet sind. 35 cm l. Werthstück.